



Zustellung gegen Empfangsbekenntnis

TenneT TSO GmbH

[REDACTED]

Bernecker Str. 70
95448 Bayreuth

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
03.07.2017

Mein Zeichen, meine Nachricht vom
608-2017-13f-2
608e

☎ (02 28)
14-5789
oder 14-0

Bonn
28.09.2017

Genehmigungsbescheid der Bundesnetzagentur gemäß § 13f Abs. 1 Satz 7 EnWG über systemrelevante Gaskraftwerke;

Aktenzeichen: 608-2017-13f-2

In dem Verwaltungsverfahren

gegenüber

der TenneT TSO GmbH, Bernecker Str. 70, 95448 Bayreuth, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Dr. Urban Keussen und Alexander Hartmann,

- Antragstellerin -

auf Genehmigung ihrer Ausweisungsentscheidungen von Gaskraftwerken als systemrelevant
gemäß § 13f EnWG

hat die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen,
Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, gesetzlich vertreten durch ihren Präsidenten Jochen Homann,
am 28.09.2017 wie folgt entschieden:

1. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Niederrad, Block 1, Kraftwerksnummer BNA0285, Nettonennleistung 70 MW, Kraftwerksstandort Lyoner Str. 8, 60528 Frankfurt a.M., betrieben von der mainova AG, Solmsstr. 38, 60528 Frankfurt

- a.M., als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
2. Die Ausweisung des Heizkraftwerks West, Block 4, Kraftwerksnummer BNA0286, Nettonennleistung 99 MW, Kraftwerksstandort Gutleutstr. 231, 60627 Frankfurt a.M., betrieben von der mainova AG, Solmsstr. 38, 60528 Frankfurt a.M., als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
 3. Die Ausweisung des Kraftwerks Staudinger, Block 4, Kraftwerksnummer BNA0374, Nettonennleistung 622 MW, Kraftwerksstandort Hanauer Landstraße, 63538 Großkrotzenburg, betrieben von der Uniper Kraftwerke GmbH, Holzstr.6, 40221 Düsseldorf, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
 4. Die Ausweisung des Kraftwerks Franken 1, Block 1, Kraftwerksnummer BNA0744, Nettonennleistung 383 MW, Kraftwerksstandort Felsenstr. 14, 90449 Nürnberg, betrieben von der Uniper Kraftwerke GmbH, Holzstr.6, 40221 Düsseldorf, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
 5. Die Ausweisung des Kraftwerks Franken 1, Block 2, Kraftwerksnummer BNA0745, Nettonennleistung 440 MW, Kraftwerksstandort Felsenstr. 14, 90449 Nürnberg, betrieben von der Uniper Kraftwerke GmbH, Holzstr.6, 40221 Düsseldorf, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
 6. Die Ausweisung des Kraftwerks Ulrich Hartmann (Irsching), Block 4, Kraftwerksnummer BNA0995, Nettonennleistung 545 MW, Kraftwerksstandort Paarstr. 30, 85088 Vohburg, betrieben von der Uniper Kraftwerke GmbH, Holzstr.6, 40221 Düsseldorf, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
 7. Die Ausweisung des Gemeinschaftskraftwerks Irsching, Block 5, Kraftwerksnummer BNA0994, Nettonennleistung 846 MW, Kraftwerksstandort Paarstr. 30, 85088 Vohburg, betrieben von der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Paarstr. 30, 85088 Vohburg, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.

8. Die Ausweisung des Heizkraftwerks an der Friedensbrücke, GuD I, Kraftwerksnummern BNA1085 und BNA1088, Nettonennleistung 68 MW, Kraftwerksstandort Veitshöchheimer Str. 1, 97080 Würzburg, betrieben von der Heizkraftwerk Würzburg GmbH, Haugerring 5, 97070 Würzburg, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
9. Die Ausweisung des Heizkraftwerks an der Friedensbrücke, GuD II, Kraftwerksnummern BNA1086 und BNA1087, Nettonennleistung 55 MW, Kraftwerksstandort Veitshöchheimer Str. 1, 97080 Würzburg, betrieben von der Heizkraftwerk Würzburg GmbH, Haugerring 5, 97070 Würzburg, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
10. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Sandreuth, GuD 1, Kraftwerksnummer BNA0742, Nettonennleistung 75 MW, Kraftwerksstandort Sandreuthstr. 51, 90441 Nürnberg, betrieben von der N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Sandreuthstr. 55a, 90441 Nürnberg, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2015 wird genehmigt.
11. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Sandreuth, GuD 2, Kraftwerksnummer BNA0743, Nettonennleistung 75 MW, Kraftwerksstandort Sandreuthstr. 51, 90441 Nürnberg, betrieben von der N-ERGIE Kraftwerke GmbH, Sandreuthstr. 55a, 90441 Nürnberg, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
12. Die Ausweisung des Dampfkraftwerks BGH-01, Kraftwerksnummern BNA0172a und 0172b, Nettonennleistung 170 MW, Kraftwerksstandort Johannes-Hess-Str. 24, 84489 Burghausen, betrieben von der Wacker Chemie AG, Johannes-Hess-Str. 24, 84489 Burghausen, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2015 wird genehmigt.
13. Die Ausweisung des Kraftwerks Obernburg, Block 1, Kraftwerksnummer BNA0755b, Nettonennleistung 64 MW, Kraftwerksstandort Industrie Center Obernburg, 63784 Obernburg, betrieben von der Kraftwerk Obernburg GmbH, Industrie Center Obernburg, 63784 Obernburg, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.

14. Die Ausweisung des Kraftwerks Plattling, Kraftwerksnummer BNA0805, Nettonennleistung 98 MW, Kraftwerksstandort Gottlieb-Daimler-Str. 17, 94447 Plattling, betrieben von der Daimler AG, Werk Sindelfingen, 71059 Sindelfingen, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
15. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Eltmann, Kraftwerksnummer BNA0243, Nettonennleistung 54 MW, Kraftwerksstandort Industriestr. 23, 97483 Eltmann, betrieben von der Palm Power GmbH & Co. KG, Neukochen 10, 73406 Aalen, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
16. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Süd DT1, Block 1, Kraftwerksnummer BNA0683a, Nettonennleistung 80 MW, Kraftwerksstandort München/Thalkirchen, betrieben von der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80992 München, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
17. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Süd GT3, Block 1, Kraftwerksnummer BNA0683b, Nettonennleistung 98 MW, Kraftwerksstandort München/Thalkirchen, betrieben von der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80992 München, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
18. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Süd GT2, Block 1, Kraftwerksnummer BNA0683c, Nettonennleistung 98 MW, Kraftwerksstandort München/Thalkirchen, betrieben von der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80992 München, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
19. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Süd GT60, Block 2, Kraftwerksnummer BNA0684a, Nettonennleistung 102 MW, Kraftwerksstandort München/Thalkirchen, betrieben von der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80992 München, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.
20. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Süd GT62, Block 2, Kraftwerksnummer BNA0684b, Nettonennleistung 102 MW, Kraftwerksstandort München/Thalkirchen, betrieben von der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str.

2, 80992 München, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.

21. Die Ausweisung des Heizkraftwerks Süd DT60, Block 2, Kraftwerksnummer BNA0684c, Nettonennleistung 61 MW, Kraftwerksstandort München/Thalkirchen, betrieben von der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80992 München, als systemrelevantes Gaskraftwerk für die Dauer von 24 Monaten beginnend ab dem 21.11.2017 wird genehmigt.

22. Der Antrag auf Genehmigung der Systemrelevanz des Kraftwerks Irsching 3, Block 3, Kraftwerksnummer BNA0993, Nettonennleistung 415 MW, Kraftwerksstandort Paarstr. 30, 85088 Vohburg, betrieben von der Uniper Kraftwerke GmbH, Holzstr.6, 40221 Düsseldorf, wird abgelehnt.

Gründe

I.

Die Antragstellerin ist ein deutscher Übertragungsnetzbetreiber dessen Netzgebiet sich vorwiegend in den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bayern, Hessen sowie in Teilen von NRW befindet. Hinsichtlich der mit Bescheid vom 13.11.2015 als systemrelevant genehmigten Gaskraftwerke stellte die Antragstellerin mit Schreiben vom 03.07.2017, bei der Bundesnetzagentur eingegangen am selben Tage, erneut einen „Antrag auf eine Verlängerung der Ausweisung systemrelevanter Gaskraftwerke in ihrer Regelzone um weitere 24 Monate“. Es handelt sich dabei um folgende Anlagen:

Kraftwerksname	Blockname	Nettonennleistung in MW	Kraftwerksnummer Bundesnetzagentur	Standortadresse	Adresse des Kraftwerksbetreibers
Dampfkraftwerk BGH - O1		175	BNA0172	Wacker Chemie AG Johannes Hess Straße 24 84489 Burghausen	Wacker Chemie AG Johannes Hess Straße 24 84489 Burghausen
HKW Eitmann		54	BNA0243	Palm Power GmbH & Co. KG Industriestraße 23 97483 Eitmann	Palm Power GmbH & Co. KG Industriestraße 23 97483 Eitmann
HKW Niederrad	Block 1	70	BNA0285	mainova AG Lyoner Straße 8 60528 Frankfurt am Main	mainova AG Solmsstraße 38 60528 Frankfurt am Main
HKW West	Block 4	99	BNA0286	mainova AG Gutleutstraße 231 60627 Frankfurt am Main	mainova AG Solmsstraße 38 60627 Frankfurt am Main
Staudinger	Block 4	622	BNA0374	E.ON Kraftwerke GmbH Kraftwerk Staudinger Hanauer Landstraße 63538 Großkrotzenburg	E.ON Kraftwerke GmbH Tresckowstraße 5 30457 Hannover
Süd DT1	Block 1	80	BNA0683a		SWM Services GmbH Emmy Noether Straße 2 80992 München
Süd GT3	Block 1	98	BNA0683b		SWM Services GmbH Emmy Noether Straße 2 80992 München
Süd GT2	Block 1	98	BNA0683c		SWM Services GmbH Emmy Noether Straße 2 80992 München
Süd GT60	Block 2	102	BNA0684a		SWM Services GmbH Emmy Noether Straße 2 80992 München
Süd GT62	Block 2	102	BNA0684b		SWM Services GmbH Emmy Noether Straße 2 80992 München
Süd DT60	Block 2	61	BNA0684c		SWM Services GmbH

					Emmy Noether Straße 2 80992 München
HKW Sandreuth	GuD 1	75	BNA0742		N-ERGIE Kraftwerke GmbH Sandreuthstraße 55a 90441 Nürnberg
HKW Sandreuth	GuD 2	75	BNA0743		N-ERGIE Kraftwerke GmbH Sandreuthstraße 55a 90441 Nürnberg
Franken 1	Block 1	383	BNA0744	E.ON Kraftwerke GmbH Kraftwerk Franken Felsenstraße 14 90449 Nürnberg	E.ON Kraftwerke GmbH Tresckowstraße 5 30457 Hannover
Franken 1	Block 2	440	BNA0745	E.ON Kraftwerke GmbH Kraftwerk Franken Felsenstraße 14 90449 Nürnberg	E.ON Kraftwerke GmbH Tresckowstraße 5 30457 Hannover
Kraftwerk Obernburg	Block 1	64	BNA0755b	Kraftwerk Obernburg GmbH Industrie Center Obernburg 63784 Obernburg	Kraftwerk Obernburg GmbH Industrie Center Obernburg 63784 Obernburg
Kraftwerk Plattling		98	BNA0805	Kraftwerk Plattling GmbH Gottlieb Daimler Straße 17 94447 Plattling	Daimler AG Werk Sindelfingen B859 71059 Sindelfingen
Kraftwerk Irsching	Block 3	415	BNA0993	E.ON Kraftwerke GmbH Kraftwerk Irsching Paarstraße 30 85088 Vohburg	E.ON Kraftwerke GmbH Tresckowstraße 5 30457 Hannover
Kraftwerk Ulrich Hartmann (Irsching)	Block 4	545	BNA0995	E.ON Kraftwerke GmbH Kraftwerk Irsching Paarstraße 30 85088 Vohburg	E.ON Kraftwerke GmbH Tresckowstraße 5 30457 Hannover
Gemeinschaftskraftwerk Irsching	Block 5	846	BNA0994	Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH Paarstraße 30 85088 Vohburg	Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH Paarstraße 30 85088 Vohburg
Heizkraftwerk an der Friedensbrücke	GuD I	68	BNA1085+BNA1088	Heizkraftwerk Würzburg GmbH Veitshöchheimer Straße 1 97080 Würzburg	Heizkraftwerk Würzburg GmbH Haugerring 5 97070 Würzburg
Heizkraftwerk an der Friedensbrücke	GuD II	55	BNA1086+BNA1087	Heizkraftwerk Würzburg GmbH Veitshöchheimer Straße 1 97080 Würzburg	Heizkraftwerk Würzburg GmbH Haugerring 5 97070 Würzburg

Die Bundesnetzagentur leitete aufgrund des Antrags vom 03.07.2017 das Verwaltungsverfahren nach § 66 Abs. 1 EnWG ein. Die Bundesnetzagentur räumte den betroffenen Kraftwerksbetreibern jeweils mit Anhörungsschreiben vom 17.08.2017 die Möglichkeit ein, bis zum 06.09.2019 zum Antrag der Antragstellerin Stellung zu nehmen. Im Rahmen dieser Anhörung äußerte sich insbesondere die Wacker Chemie mit Schreiben vom 06.09.2017 und erklärte, dass der im Genehmigungsantrag der Antragstellerin genannte Kraftwerksblock „BGH-01“ (BNA0172) zwischenzeitlich in zwei Anlagen aufgeteilt worden sei (BNA 0172a und BNA0172b) und der Kraftwerksblock insgesamt über eine Nettonennleistung von 170 MW verfüge. Die Palm Power GmbH & Co erklärte mit Schreiben vom 08.09.2017, dass ihre Anlage, das Heizkraftwerk Eltmann (BNA0243) ausschließlich prozessgetrieben produziere und daher über keinen disponiblen Anteil verfüge, der ausschließlich zur Stromproduktion genutzt werden könne. Die Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH sowie die Uniper Kraftwerke GmbH erklärten jeweils mit Schreiben vom 11.09.2017 übereinstimmend, das Vorgehen der Antragstellerin im Hinblick auf ihre Ausweisungsentscheidung der Kraftwerksblöcke Irsching 4 und Irsching 5 als systemrelevante Gaskraftwerke nicht nachvollziehen zu können. Der Umstand, dass die Antragstellerin die Blöcke Irsching 4 und 5 auf Grundlage der aktuellen Systemanalysen der ÜNB (siehe § 3 Abs.2 Nr.2 Netzreserveverordnung) vom 24.04.2017 in Bezug auf das Stilllegungsverbot nach § 13b Abs.4 EnWG bis Ende April 2019 als systemrelevant ausweise und auf derselben Grundlage die Ausweisung als systemrelevantes Gaskraftwerk gemäß § 13f Abs.1 EnWG bis Ende April 2019 vornehme, erscheine ihnen willkürlich. Die Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH sowie die Uniper Kraftwerke GmbH werfen zudem die Frage auf, ob aus der zeitlich längeren Systemrele-

vanzausweisung nach § 13f hinsichtlich der Blöcke Irsching 4 und Irsching 5 ein Präjudiz für eine erneute Systemrelevanzausweisung im Rahmen des § 13b EnWG folge. Die Uniper Kraftwerke GmbH weist in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass die Anlage Irsching 3 technisch nicht mehr mit Gas betrieben werden könne, sondern ausschließlich mittels Ölbefuerung.

Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die Akte verwiesen.

II.

Den Anträgen der Antragstellerin ist stattzugeben mit Ausnahme des Antrags auf Genehmigung der Ausweisung des Kraftwerkblocks Irsching 3; insoweit ist der Antrag abzulehnen. Die Anträge sind zulässig und mit Ausnahme des Antrags auf Genehmigung der Ausweisung des Kraftwerkblocks Irsching 3 auch begründet.

A. Einführung

Gemäß § 13f Abs. 1 EnWG können Betreiber von Übertragungsnetzen eine Anlage zur Erzeugung von elektrischer Energie aus Gas mit einer Nennleistung ab 50 Megawatt ganz oder teilweise als systemrelevantes Gaskraftwerk ausweisen, sofern die Anlage systemrelevant im Sinne dieser Vorschrift ist. Nach der in § 13f Abs. 1 Satz 1 EnWG enthaltenen Definition der Systemrelevanz liegt die Systemrelevanz vor, soweit eine Einschränkung der Gasversorgung der betroffenen Anlage mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einer nicht unerheblichen Gefährdung oder Störung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems führt. Die Ausweisung erfolgt in dem Umfang und für den Zeitraum, der jeweils erforderlich ist, um die Gefährdung oder Störung abzuwenden. Sie soll eine Dauer von 24 Monaten nicht überschreiten, es sei denn, die Systemrelevanz der Anlage wird durch eine Systemanalyse des regelzonenverantwortlichen Betreibers eines Übertragungsnetzes für einen längeren Zeitraum nachgewiesen und von der Bundesnetzagentur bestätigt. Die Ausweisung bedarf der Genehmigung der Bundesnetzagentur. Nach § 13f Abs. 1 Satz 7 EnWG hat die Bundesnetzagentur den Antrag zu genehmigen, wenn die Anlage tatsächlich systemrelevant im Sinne der Vorschrift ist. Rechtsfolge der Ausweisung durch den Übertragungsnetzbetreiber und der Genehmigungsentcheidung durch die Bundesnetzagentur ist zum einen, dass gemäß § 13f Abs. 2 Satz 1 EnWG die Betreiber von systemrelevanten Gaskraftwerken verpflichtet sind, soweit technisch und rechtlich möglich sowie wirtschaftlich zumutbar, eine Absicherung der Leistung im erforderlichen Umfang durch Inanspruchnahme der vorhandenen Möglichkeiten für einen Brennstoffwechsel vorzunehmen. Soweit ein Brennstoffwechsel nicht möglich ist, ist dies gegenüber der Bundesnetzagentur zu begründen und kurzfristig darzulegen, mit welchen anderen Optimierungs- oder Ausbaumaßnahmen der Kapazitätsbedarf befriedigt werden kann (§ 13f Abs. 2 Satz 3 EnWG). Zum anderen darf gemäß § 16 Abs. 2a Satz 2 EnWG ein Gasnetzbetreiber den Gasbezug eines

gemäß § 13f EnWG als systemrelevant ausgewiesenen Gaskraftwerks nicht durch markt- oder netzbezogenen Maßnahmen nach § 16 Abs. 1 EnWG einschränken, soweit der Betreiber des betroffenen Übertragungsnetzes die weitere Gasversorgung der Anlage gegenüber dem betroffenen Gasnetzbetreiber anweist. Nach § 16 Abs. 2a Satz 3 EnWG darf der Gasbezug eines systemrelevanten Gaskraftwerks bei Vorliegen der Voraussetzungen von § 16 Abs. 2 EnWG durch den Gasnetzbetreiber nur nachrangig gegenüber anderen Anschlussnehmern eingeschränkt werden, soweit der Betreiber des betroffenen Übertragungsnetzes die weitere Gasversorgung des systemrelevanten Gaskraftwerks gegenüber dem Gasnetzbetreiber anweist.

B. Antrag

Im Interesse der Antragstellerin ist deren Schreiben vom 03.07.2017 dahingehend auszulegen, dass sie die erneute Ausweisung der genannten Anlagen als systemrelevant für die Dauer von 24 Monaten beabsichtigt, sobald die Genehmigung der Systemrelevanzausweisung vom 13.11.2015 abläuft. Sie beantragt mithin bei verständiger Würdigung des Antrags, ihre Ausweisungsentscheidung der betroffenen Anlagen als systemrelevant i.S.d. § 13f EnWG ab dem 20.11.2017 zu genehmigen. Eine „Verlängerung der Ausweisung“ durch die Bundesnetzagentur, die die Antragstellerin wörtlich begehrt, ist nicht möglich. § 13f Abs. 1 EnWG legt fest, dass die Ausweisung als systemrelevant durch den Übertragungsnetzbetreiber getroffen und sodann von der Bundesnetzagentur genehmigt wird. Eine solche Ausweisung soll nach § 13f Abs. 1 Satz 3 EnWG eine Dauer von 24 Monaten nicht überschreiten, es sei denn, die Systemrelevanz wird durch eine Systemanalyse des Übertragungsnetzbetreibers für einen längeren Zeitraum nachgewiesen und von der Bundesnetzagentur bestätigt. Eine nachträgliche Verlängerungsoption für bereits genehmigte Systemrelevanzausweisungen ist dabei nicht vorgesehen. Eine erneute Ausweisung und Genehmigung dieser Ausweisung nach Ablauf eines bereits genehmigten Zeitraums ist ohne weiteres zulässig, wenn eine Prüfung ergibt, dass auch über den genehmigten Zeitraum hinaus die Systemrelevanz der betreffenden Anlage gegeben ist. Die Antragstellerin intendierte, die neuerliche Systemrelevanzausweisung für eine Dauer von 24 Monaten zeitlich dann vorzunehmen, wenn die bisher genehmigte Ausweisung endet. Die Genehmigungsentscheidung der Bundesnetzagentur vom 13.11.2015 gilt aufgrund des § 73 Abs. 1 EnWG erst mit ihrer Zustellung am 16.11.2015 als ordnungsgemäß bekannt gegeben. Gemäß § 31 Abs. 1 und 3 Abs. 1 VwVfG i.V.m. §§ 187 Abs. 1, 188 Abs. 2 BGB enden die auf 24 Monate begrenzten, am 13.11.2015 genehmigten Systemrelevanzausweisungen mit Ablauf des 20.11.2017.

C. Genehmigungsfähigkeit der Systemrelevanzausweisungen

Die Ausweisungsentscheidungen der Antragstellerin sind mit Ausnahme der Ausweisung des Kraftwerkblocks Irsching 3 zu genehmigen, da insoweit die Voraussetzungen des § 13f Abs. 1

Satz 7 EnWG vorliegen. Hiernach hat die Bundesnetzagentur eine Ausweisungsentscheidung des Übertragungsnetzbetreibers zu genehmigen, wenn die betroffene Anlage systemrelevant im Sinne der Sätze 1 und 2 der Vorschrift ist.

1. Der Kraftwerksblock Irsching 3 ist nach Angaben der Betreiberin, der Uniper Kraftwerke GmbH, technisch nicht mehr in der Lage mit Erdgas betrieben zu werden, sondern ausschließlich mit Öl; der Anlage fehlt mithin die in § 13f Abs.1 vorausgesetzte Eigenschaft, mit Erdgas betrieben werden zu können.

2. Hinreichende Wahrscheinlichkeit einer nicht unerheblichen Gefährdung oder Störung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems bei Einschränkungen der Gasversorgung, § 13f Abs.1 S.1 EnWG

Im Hinblick auf die sonstigen als systemrelevant ausgewiesenen Anlagen führt eine vollständige oder teilweise Nichtverfügbarkeit der ausgewiesenen Anlagen infolge einer Einschränkung der Gasversorgung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einer nicht unerheblichen Gefährdung oder Störung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems.

a) Nicht unerhebliche Gefährdung oder Störung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems

Nach § 13 Abs. 4 EnWG liegt eine Gefährdung der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems vor, wenn örtliche Ausfälle des Übertragungsnetzes oder kurzfristige Netzengpässe zu besorgen sind oder zu besorgen ist, dass die Haltung von Frequenz, Spannung oder Stabilität durch die Übertragungsnetzbetreiber nicht im erforderlichen Maße gewährleistet werden kann. Die Gefährdung der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems kann sich daraus ergeben, dass infolge einer teilweisen oder vollständigen Nichtverfügbarkeit der Anlagen den Übertragungsnetzbetreibern zu wenig Redispatchleistung zum Hochfahren zur Verfügung steht, um einen sicheren Netzbetrieb zu gewährleisten. Es ist methodisch korrekt, dass die Antragstellerin für die erforderliche Gefahrenbeurteilung die Ergebnisse der von der Bundesnetzagentur gebilligten Systemanalyse der Übertragungsnetzbetreiber vom 24.04.2017 heranzieht¹. Hiernach werden die als systemrelevant ausgewiesenen Anlagen, in dem Szenario, das die Bedingungen im Winter 2017/2018 abbildet, in der bedarfsdimensionierenden Stunde für den Redispatch von den ÜNB angefordert.

¹ https://www.entsoe.eu/fileadmin/user_upload/_library/publications/entsoe/Operation_Handbook/Policy_3_final.pdf (Stand: 30.12.2016)

Im Rahmen der Systemanalyse haben die ÜNB bereits zutreffend festgestellt, dass Maßstab für die Bestimmung der erforderlichen Redispatchleistung zur Gewährleistung des sicheren Netzbetriebs, nicht bloß der herkömmliche (n-1)-Standard ist (Verordnung (EU) 2017/1485 der Kommission vom 02.08.2017, Art 32 ff.), sondern gemäß § 2 Abs.2 S. 3 NetzResV, die erforderliche Redispatchleistung in der Höhe zu bemessen ist, dass die ÜNB beim Eintreten eines Mehrfachfehlers den Netzbetrieb angemessen beherrschen können. Es ist folgerichtig, dass die Antragstellerin im Rahmen ihrer Ausweisungsentscheidungen nach § 13f Abs.1 EnWG ebenfalls davon ausgegangen ist, in dem Umfang Redispatchleistung aus Kraftwerken einschließlich der Gaskraftwerke abzusichern, wie er zur Beherrschung von Mehrfachfehlern erforderlich ist.

Eine Nichtverfügbarkeit von gasbetriebenen Industriekraftwerken, die infolge ihrer überwiegend oder ausschließlichen produktionsgeführten Fahrweise von den ÜNB nicht zum Redispatch herangezogen werden, kann ebenfalls eine nicht unerhebliche Gefährdung oder Störung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems begründen. Vielmehr folgt in Bezug auf diese Anlagen eine Gefährdung des sicheren Netzbetriebs aus dem Umstand, dass sich die vertikale Netzlast im Fall ihrer durch einen Gasmangel verursachten Nichtverfügbarkeit erhöhen kann². In einer solchen Konstellation kann es - ggf. auch nur kurzfristig - dazu kommen, dass die für den industriellen Prozess benötigte Erzeugungsleistung aus dem öffentlichen Stromnetz entnommen wird, um den Ausfall der Eigenerzeugung zu kompensieren. Selbst wenn aufgrund der Eigenarten der Produktionsstätte eine dauerhafte Kompensation des Ausfalls der Industrieanlage durch den Bezug von Strom aus dem öffentlichen Netz nicht möglich wäre (etwa, weil der für die Produktion ebenfalls benötigte Dampf nur in dem ausgefallenen Kraftwerk auf dem Produktionsgelände erzeugt werden kann), könnte bereits eine kurzfristige Änderung der Netzlast – z.B. durch einen Strombezug zum Herunterfahren des Produktionsprozesses – erhebliche negative netztechnische Wirkungen entfalten. Das gleiche gilt im Falle einer gedrosselten Gaszufuhr, bei der jedenfalls eine teilweise Kompensation durch Strombezug aus dem öffentlichen Netz erfolgen würde. Grund dafür ist, dass die zusätzliche Last durch andere Erzeugungseinheiten gedeckt und über bereits hoch belasteten Netzelemente transportiert werden müsste, was gegebenenfalls wiederum weitere Redispatch-Maßnahmen erforderlich machte. Darauf, dass im Normalbetrieb einer Industrieanlage keine Entnahme von Strom aus dem Netz der öffentlichen Versorgung erfolgt, kommt es zur Beurteilung der Systemrelevanz der Anlage nicht an

b) Hinreichende Eintrittswahrscheinlichkeit

Es besteht vorliegend eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gemäß §13f Abs. 1 Satz 1 EnWG, dass eine Einschränkung der Gasversorgung bei jedem der vorgenannten Kraftwerke zu einer

² Die vertikale Netzlast beschreibt dabei die Summe aller Leistungsflüsse vom Übertragungsnetz zu den Netzen der niedrigeren Ebenen oder zu direkt angeschlossenen Verbrauchern.

nicht unerheblichen Gefährdung oder Störung der Sicherheit oder Zuverlässigkeit des Elektrizitätsversorgungssystems führt. Zum einen kam es im Februar 2012 bereits tatsächlich zu einem Engpass in der Gasversorgung in Süddeutschland, der die Abschaltung mehrerer Kraftwerke zur Folge hatte. Zum anderen ist es angesichts des Ausmaßes der drohenden Schäden, die als Folgewirkung eines nicht mehr sicheren Netzbetriebs eintreten können gerechtfertigt, den geforderten Grad der Eintrittswahrscheinlichkeit niedrig anzusetzen. So ist anerkannt, dass der Grad der Wahrscheinlichkeit, der im Einzelfall zu fordern ist, insbesondere von der Bedeutung des jeweiligen Schutzgutes und dem Umfang des befürchteten Schadens abhängig ist. Je bedeutender das gefährdete Rechtsgut ist, umso geringer sind die Anforderungen an die Schadenseintrittswahrscheinlichkeit. Bezogen auf die Regelung des § 13f Abs. 1 Satz 1 EnWG folgt hieraus, dass eine verhältnismäßig niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit ausreicht, um zulässigerweise den Schluss ziehen zu können, dass die Nichtverfügbarkeit eines bestimmten Gaskraftwerks aufgrund von Brennstoffmangel zu einer Gefährdung oder Störung des sicheren Netzbetriebs führt. Tritt ein solcher Fall ein, drohen Stromausfälle bei Endverbrauchern von lokal begrenzten, noch kontrollierbaren Lastabschaltungen bis hin zu kaskadierenden, unkontrollierten Stromausfällen, die sich über mehrere Regelzonen und Staaten erstrecken können. Bei jeder Stromversorgungsunterbrechung, gleich welcher Dauer, regionalen Ausmaßes oder Kontrollierbarkeit, können Schäden für Leib und Leben sowie Eigentum und sonstige Vermögenswerte eintreten. Gestützt wird diese Sichtweise auch durch das Bundesverfassungsgericht, das zur Bedeutung der Sicherheit der Energieversorgung wie folgt ausführt: „Die Sicherstellung der Energieversorgung durch geeignete Maßnahmen [...] ist eine öffentliche Aufgabe von größter Bedeutung. Die Energieversorgung gehört zum Bereich der Daseinsvorsorge; sie ist eine Leistung, deren der Bürger zur Sicherung einer menschenwürdigen Existenz unumgänglich bedarf“ (BVerfG, Beschluss v. 20.03.1984, Az. 1 BvL 28/83 – Rz. 37, zit. nach juris).

2. Umfang und Zeitraum der Ausweisungsentscheidung, § 13f Abs. 1 S.2 EnWG

Die Antragstellerin durfte die Systemrelevanzausweisungen auf die gesamte Nennleistung der einzelnen Kraftwerksanlagen beziehen. In zeitlicher Hinsicht ist die Ausweisung der Systemrelevanz durch die Antragstellerin für die Dauer von 24 Monaten begründet.

Gemäß § 13f Abs. 1 Satz 2 EnWG ist die Ausweisung der Systemrelevanz auf den Umfang und Zeitraum zu beschränken, der erforderlich ist, um die Gefährdung oder Störung des Elektrizitätsversorgungssystems abzuwenden. Zudem soll eine Systemrelevanzausweisung eine Dauer von 24 Monaten nicht überschreiten, es sei denn, die Systemrelevanz wird durch eine Systemanalyse des Übertragungsnetzbetreibers für einen längeren Zeitraum nachgewiesen und von der Bundesnetzagentur bestätigt (§ 13f Abs. 1 Satz 3 EnWG).

a) Die Entscheidung der Antragstellerin, die Systemrelevanzausweisung auf die gesamte Nennleistung der betreffenden Anlagen zu erstrecken, ist zutreffend.

b) Die Entscheidung der Antragstellerin, die Ausweisungen auf die Dauer von 24 Monaten zu erstrecken, beginnend ab dem 21.11.2017, ist im Ergebnis nicht zu beanstanden. § 13f Abs. 1 S. 2 und 3 EnWG ist zu entnehmen, dass der Zeitraum von 24 Monaten den Regelfall der Ausweisungsdauer darstellt. Zwar mag nach gegenwärtiger Einschätzung der erforderliche Redispatchbedarf im Zuge der Einführung des Engpassmanagementverfahrens zwischen Deutschland und Österreich, dessen Beginn für den 01.10.2018 geplant ist, gegenüber dem heutigen Niveau zurückgehen. Dies bedeutet aber nicht, dass damit automatisch die bisherige Systemrelevanz von Kraftwerken nach § 13b oder von Gaskraftwerken nach § 13f EnWG entfällt oder ein rechtlicher Zwang bestünde, die Systemrelevanzausweisung auf den 1.10.2018 zu befristen. So wurde schon bisher in den Systemrelevanzausweisungen nach § 13b EnWG eine Systemrelevanz auch für bis zu 12 Monate über den 1.10.2018 hinaus bejaht, um die nötigen praktischen Erfahrungen mit der Gebotszonenteilung in einer abgesicherten Form machen zu können.

Außerdem müssen die Systemrelevanzausweisungen nach §13b und § 13f nicht zwingend in zeitlichem Gleichklang erfolgen. Wird die Dauer der Genehmigung einer Systemrelevanzausweisung nach § 13f EnWG auf einen längeren Zeitraum erstreckt, als die für dieselbe Anlage vorliegende Genehmigung einer Systemrelevanzausweisung nach § 13b EnWG, wird hiermit nicht präjudiziert, dass die Anlage für den längeren Zeitraum ebenso systemrelevant im Sinne des § 13b EnWG ist. Die im Rahmen von § 13b Abs. 4 und 5 EnWG erfolgte Systemrelevanzausweisung - bzw. deren Genehmigung – geht der nach § 13f EnWG genehmigten Systemrelevanzausweisung vor, insbesondere wenn es zu einem zeitlichen Auseinanderlaufen zwischen den Zeiträumen der jeweiligen Systemrelevanzausweisungen bzw. deren Genehmigungen geht. Liegt nach Ablauf der Genehmigung der Systemrelevanzausweisung nach § 13b EnWG keine erneute Systemrelevanzausweisung des ÜNB bzw., im Falle einer beabsichtigten endgültigen Stilllegung, keine Genehmigung der Systemrelevanzausweisung durch die BNetzA vor, ist der Eingriff in die betroffenen Grundrechte des Anlagenbetreibers nach Art.12 Abs.1 sowie Art. 14 Abs.1 Grundgesetz in Gestalt des Stilllegungsverbots und der Verpflichtung zur Betriebsbereitschaftsherstellung nicht mehr gerechtfertigt, mit der Folge, dass der Betreiber seine Anlage stilllegen darf. Mit der zulässigen Stilllegung der nicht mehr nach § 13b EnWG systemrelevanten Anlage entfällt der Regelungsgenstand der Genehmigung der Systemrelevanzausweisung gemäß § 13f EnWG, die dadurch bedingt ist, dass die betreffende Anlage überhaupt betriebsbereit ist oder betriebsbereit gemacht werden kann.

Dementsprechend darf der Anlagenbetreiber, der seine Anlage stilllegen darf, da die Voraussetzungen des § 13b EnWG nicht mehr vorliegen, keine weiteren kostenwirksamen Maßnahmen in Bezug auf die Genehmigung der Systemrelevanzausweisung nach § 13f mehr tätigen.

D) Rechtsfolge

Da die ausgewiesenen Anlagen systemrelevant im Sinne von § 13f Abs.1 Sätze 1 und 2 EnWG sind, ist gemäß § 13f Abs. 1 Satz 7 EnWG die Genehmigung der Ausweisung zu erteilen; die Entscheidung ist gebunden und steht nicht im Ermessen der Behörde.

Rechtsbehelfsbelehrung:

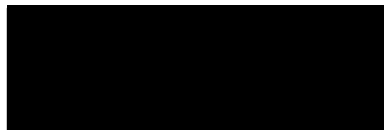
Gegen diese Entscheidung kann binnen einer Frist von einem Monat nach Zustellung dieser Entscheidung Beschwerde eingelegt werden. Die Beschwerde ist schriftlich bei der Bundesnetzagentur (Hausanschrift: Tulpenfeld 4, 53113 Bonn) einzureichen. Es genügt, wenn die Beschwerde innerhalb dieser Frist bei dem Oberlandesgericht Düsseldorf (Hausanschrift: Cecilienallee 3, 40474 Düsseldorf) eingeht.

Die Beschwerde ist zu begründen. Die Frist für die Beschwerdebegründung beträgt einen Monat. Sie beginnt mit der Einlegung der Beschwerde und kann auf Antrag von dem oder der Vorsitzenden des Beschwerdegerichts verlängert werden. Die Beschwerdebegründung muss die Erklärung, inwieweit diese Entscheidung angefochten und ihre Abänderung oder Aufhebung beantragt wird, und die Angabe der Tatsachen und Beweismittel, auf die sich die Beschwerde stützt, enthalten. Die Beschwerdeschrift und Beschwerdebegründung müssen durch einen Rechtsanwalt unterzeichnet sein.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung (§ 76 Abs. 1 EnWG).

Bonn, den 28.09.2017

Im Auftrag



Achim Zerres

(Abteilungsleiter Energieregulierung)